

JAHRESBERICHT 2004 / 2005

Landesvorsitzender Otto Fürst

Zwischen der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz im Jahre 2004 in Neidenbach und der diesjährigen Verbandsversammlung in Neustadt an der Wied, liegt wieder ein arbeitsreiches Jahr, sowohl für unsere Mitgliedsfeuerwehrverbände als auch für den Landesfeuerwehrverband selbst.

Bei der 44. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz am 16. Oktober 2004, konnten neben den 257 Delegierten, zahlreiche Gäste, darunter Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Mitglieder von In- und Ausländischen Landesfeuerwehrverbänden sowie der damalige Innenminister, Staatsminister Walter Zuber mit politischen Vertretern sowie Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und von den öffentlichen Versicherern in der Sporthalle in Neidenbach begrüßt werden.



Verbandsbürgermeister Bernd Spindler und Landrat Roger Graef eröffneten den Part der Grußworte und zeigten sich stolz darüber, Gastgeber einer Veranstaltung dieser Größenordnung sein zu können. Harald Schweitzer, Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtages und Vorsitzender des Innenausschusses, bekräftigte noch einmal in den Grußworten, die er für alle Fraktionen im Landtag sprach, dass die Feuerschutzsteuer ausschließlich für die Feuerwehr in Rheinland-Pfalz Verwendung findet. DFV-Vizepräsident Ziebs überbrachte die Grüße des DFV, insbesondere des Präsidenten Hans-Peter Kröger, und bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit.

Gerd Fuchs von der Sparkassenversicherung sprach die Grußworte für die Öffentlichen Versicherer und verabschiedete sich gleichzeitig in den Ruhestand. Für das THW in Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland überbrachten Günter Wufka ein Grußwort und von Seiten der Unfallkasse Rheinland-Pfalz stellte sich die neue Geschäftsführerin Beate Eggert mit Grußworten vor.

Dem „Bericht des Landesvorsitzenden“ folgte ein ausführlicher Bericht des Landesjugendfeuerwehrwartes Dieter Seibel.

Staatsminister Walter Zuber lobte das, trotz zunehmender beruflicher Belastung und der Sorge um den Arbeitsplatz, hohe Engagement der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen und sprach ihnen und ihren Familienangehörigen dafür seinen herzlichen Dank aus. Insbesondere hob er in seiner Rede, die im kompletten Wortlaut in der Brandhilfe 11/2004 abgedruckt wurde, den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft und dessen Folgen hervor. Er bemerkte dazu, dass diese Entwicklung auch vor den Freiwilligen Feuerwehren und den Berufsfeuerwehren nicht Halt machen wird. Zuber: „In sich verändernden Zeiten das Bewährte zu erhalten und weiter zu entwickeln fordert von uns Flexibilität im Denken und Handeln“. Sehr ausführlich ging Zuber auf das neue LBKG und Rettungsdienstgesetz ein. „Eine der wesentlichen Zielsetzungen der Gesetzesnovelle ist die Anpassung der Organisation der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes an neue Herausforderungen.“

Kassenverwalter Berthold Berenz trug den Jahresabschluss 2003 vor und auf Antrag der Kassenprüfer erfolgte, bei Enthaltung der Betroffenen, die einstimmige Entlastung des Kassenverwalters und des Landesvorstandes.

Zur Wahl stand ein stellvertretender Landesvorsitzender. Der KfV Mayen-Koblenz stellte den Antrag, Ferdinand Faber wieder zu wählen. Die Wahl erfolgte einstimmig. Ebenfalls wieder gewählt wurden die drei Kassenprüfer Wolfgang Rechts, Horst Helmes und Philipp Schmitt.

Nach einer lebhaften Diskussion konnte auch der Haushaltsplan 2005 verabschiedet und eine Beitragsordnung beschlossen werden.

Jürgen Domke, im Jahre 2004 noch beim Ministerium des Innern und für Sport von Rheinland-Pfalz, informierte über die Entwicklung europäischer Normen und im Bereich der Sicherheitsstandards bei den Feuerwehren.

Von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes wurden die ausgeschiedenen Kreisvorsitzenden Jürgen Schneider (KfV Kusel), Michael Girstein (KfV Rhein-Hunsrück), Franz-Josef Buhr (KfV Neuwied), Philipp Recktenwald (KfV Bitburg-Prüm) und Alois Reinartz (KfV Daun) offiziell verabschiedet.

Für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Kreisfeuerwehrverband und als Referatsleiter „Soziales und Versicherungen“ im Landesfeuerwehrverband erhielt Othmar Zimmermann die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold.

Mit der Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde das Mitglied des Landtages, Herr Carsten Pörksen, vom DFV-Vizepräsidenten Ziebs ausgezeichnet.

Nach diesem kurzen Rückblick auf die letzte Verbandsversammlung, wenden wir uns jetzt den weiteren Ereignissen des restlichen Jahres 2004 und den ersten neun Monaten des Jahres 2005 zu.

Bei der dritten Klausurtagung des Landesvorstandes mit den Vorsitzenden des Regional-, der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände am 19. und 20. November 2004 auf der Kauzenburg bei Bad Kreuznach, konnten wieder ausgesuchte Themenpunkte ausführlich behandelt werden.

Landesfeuerwehrinspekteur Hans-Peter Plattner stellte den Teilnehmern den „Prüfbericht der Projektgruppe Standards im Feuerwehrwesen“ in einer Schlussfassung vom 4. Oktober 2004 vor, wobei er einzelne Punkte ausführlich erläuterte.

Das Grundsatzpapier des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz wurde, nachdem es auf einen aktualisierten Stand gebracht war, noch einmal vorgestellt und diskutiert. Diese Version wird als Diskussionsvorlage für Arbeitsgruppen bei der Klausurtagung des Landesvorstandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren im Januar 2005 dienen.

Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel stellte eine, im Auftrag der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz entstandene, interessante Diplomarbeit von Kerstin Molder unter dem Titel „Jugendfeuerwehr - Spagat zwischen feuerwehrtechnischer Ausbildung und allgemeiner Jugendarbeit oder Warum die Jugendlichen trotzdem kommen?!“ vor.

Björn Robbel, Mitarbeiter der Firma Vodafone, referierte über die Einführung des Digitalfunks aus Sicht eines Herstellers.



Neben der inzwischen im Land bekannten mobilen Brandübungsanlage „Firetrainer 112“ der Firma Safety & Fire, hat der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz eine zweite Anlage „Brandtrainer“ der Firma SSB unter Vertrag genommen. Diese Anlage konnte nach einem kurzen Vortrag auf dem Gelände der Feuerwehr Bad Kreuznach praktisch in Augenschein genommen werden.

Von Oktober 2004 bis September 2005 wurden in den Bereichen Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Bernkastel-Wittlich, Trier, Ahrweiler und Rhein-Lahn insgesamt sechs Seminare in den mobilen Brandübungsanlagen durchgeführt und erneut rund 900 Feuerwehrangehörige unter realistischen Bedingungen trainiert. Damit ist ihre Gesamtzahl auf über 2.000 gestiegen. Termine und Orte weiterer Brandübungsseminare werden in der Brandhilfe und auf der Homepage des LFV www.lfv-rlp.de laufend bekannt gegeben.



Bei der Klausurtagung des Landesvorstandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren am 21. und 22. Januar 2005 wurde das Grundsatzpapier des Landesfeuerwehrverbandes behandelt. In zwei Gruppen wurde ein Ergebnis erarbeitet, das als Grundlage für eine Resolution genutzt werden soll. In der Feuerwehrausschusssitzung vor unserer Verbandsversammlung 2005 wird die Resolution endgültig behandelt.

Das Thema Digitalfunk wurde einmal aus Sicht eines Anbieters und einmal aus der Sicht des Landesfeuerwehrverbandes beleuchtet. Resümee: Der Bundesinnenminister stellt für das Digitalnetz 3,6 Milliarden EURO zur Verfügung. Handlungsbedarf des Landes ist gefragt - den Kommunen fehlt das Geld (z.B. für den Einbau von Endgeräten in den Einsatzfahrzeugen). Es sollen Übergangslösungen geschaffen werden und bis zum endgültigen Ausbau, das analoge Netz erhalten bleiben.

Unter ihrem Vorsitzenden Joachim Mertes, besuchten Abgeordnete der SPD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz am 13. Juli 2005 die Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule sowie den Landesfeuerwehrverband auf dem Asterstein. Nachdem ich in einer kurzen Vorstellung die Aufgaben des Verbandes aufgezeigt hatte, wurden Feuerwehrthemen, wie beispielsweise eine noch abzuschließende Resolution zur Zukunftssicherung der Feuerwehren im 21. Jahrhundert, der Erhalt Örtlicher Feuerwehreinheiten und der Acht-Minuten-Regelung, die Fortschreibung der Landesbauordnung in Bezug auf Erweiterung der Rauchwarnmelderpflicht für bestehende Wohnungen sowie die Problematik einer neuen Fahrzeugkonzeption in Rheinland-Pfalz.



Im Rahmen der schon seit vielen Jahren bestehenden Partnerschaft, besuchte eine Delegation unseres Landesfeuerwehrverbandes unter meiner Leitung den Ungarischen Feuerwehrverband. Neben fachlichen Gesprächen, die im Beisein des Präsidenten des Ungarischen Feuerwehrverbandes, Kamerad Dr. Péter Bende, geführt wurden, war auch ein Besuch im ungarischen Innenministerium, wo das Thema Katastrophenschutz besprochen wurde, eingeplant. In Nagylózs, ein Ort im nördlichen Ungarn, konnten wir Eindrücke über eine örtliche Feuerwehreinheit gewinnen.

Zur Unterstützung der Arbeit in der Brandschutzerziehung und -aufklärung, wurde den ungarischen Feuerwehrangehörigen ein „Brandschutzerziehungskoffer Rheinland-Pfalz“ überreicht.

Schwerpunkt in diesem Geschäftsjahr stellte auch unser Ausbildungsangebot für Motorkettensägenführer dar.

Der Landesfeuerwehrverband verfügt jetzt, Dank der Unterstützung des Ministeriums des Innern und für Sport sowie der Unfallkasse Rheinland-Pfalz über drei Baumbiegesimulatoren für die Ausbildung von Motorkettensägenführern. Zudem konnten rund 50 Trainer, die den Feuerwehren vor Ort zur Verfügung stehen, über die Unfallkasse beim Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum in Hachenburg ausgebildet werden.



Die Baumbiegesimulatoren sind jetzt so in Rheinland-Pfalz verteilt, dass man von einer flächendeckenden Versorgung sprechen kann. So steht je ein Gerät beim THW in Montabaur für den ehemaligen Regierungsbezirk Koblenz, beim THW in Neustadt an der Weinstraße für den Bereich ehemaliger Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und in der Verbandsgemeinde Thalfang für den ehemaligen Regierungsbezirk Trier.

Die Baumbiegesimulatoren können über die zuständigen Regional-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände bei der Landesgeschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes gebucht werden.

Das Fahrsicherheitstraining konnte in seiner bisherigen Form mit unverminderter Teilnehmerzahl durchgeführt werden. In der Regel sind die Feuerwehr-einsatzfahrerinnen und -fahrer an ihren Pkw, den sie für ihre tagtäglichen Fahrten nutzen, gewöhnt. Im Einsatzfall müssen sie aber, unter Umständen aus dem Schlaf gerissen, ein schweres, nicht so gewohntes Feuerwehrfahrzeug möglichst schnell, aber sicher zur Einsatzstelle bewegen. Beim Fahrsicherheitstraining erfahren sie, welche Möglichkeiten gegeben und welche Grenzen gesetzt sind. Daher wird dieses Training nach wie vor seine Wichtigkeit behalten.

Das Seminar „Nimm 2 - Mach 1“ wird weiterhin sowohl in den Seminarräumen des Landesfeuerwehrverbandes in Koblenz, aber auch vor Ort angeboten. Hier sollten unsere Mitgliedsverbände organisatorisch betreuen. Die Vor-Ort-Veranstaltungen zeigen sich als besonders vorteilhaft, da für die Teilnehmer keine längeren Wegstrecken zurück zu legen und regionale Probleme noch einfacher zu lösen sind.

Ausgebucht sind regelmäßig die Seminare für Schulklassenbetreuer, die der LFV in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule durchführt. Ende des Jahres 2004 bzw. Anfang des Jahres 2005 konnten noch einmal 50 Brandschutzerziehungskoffer zur Unterstützung der wertvollen Arbeit in Kindergärten und Schulen, Dank der Unterstützung der Öffentlichen Versicherer, zu einem Subventionspreis von 300,00 EURO an unsere Kommunen über die Schulklassenbetreuer abgegeben werden.

Beim Rheinland-Pfalz-Tag 2005 in Bad Ems präsentierten sich Landesfeuerwehrverband und Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz mit einem gemeinsamen Stand auf einem Ausstellungsgelände zusammen mit dem THW, der Polizei und der Bundespolizei sowie den Rettungsdiensten. Die bisherige Ausstellung wurde durch eine ständig laufende Bildpräsentation und neue Stellwände ergänzt. Als besondere Themen wurden die Brandschutzerziehung und die Aktion „Rauchwarnmelder retten Leben“ in den Vordergrund gestellt.



Auf einer gemeinsamen Bühne boten Feuerwehr, u.a. auch mit der Stadt- und Feuerwehrkapelle Wissen, Polizei und Bundespolizei ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

Der Empfang für unseren Innenminister wurde diesmal durch den LFV eröffnet.

Innerhalb des Festzuges bildeten Feuerwehr und Jugendfeuerwehr einen ineinander greifenden Block, der von dem Feuerwehrmusikzug Asbach musikalisch begleitet wurde.



Die neu gestaltete Ausstellung des Landesfeuerwehrverbandes in Kombination mit der Ausstellung der Jugendfeuerwehr, fand auch großen Anklang beim Ehrenamtstag am 2. Juli 2005 in Mayen sowie am 9. Juli 2005 beim Tag der offenen Tür in der Deines-Bruchmüller-Kaserne in Koblenz.

Für Präsentationen in der Öffentlichkeit stellt der Landesfeuerwehrverband seinen Mitgliedsverbänden bzw. deren Mitgliedsfeuerwehren, zahlreiche Dienstleistungen zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise der beliebte Feuerwehrsmart, der Spiele- und der Infoanhänger, mehrere Rauchwarnmelderhäuser sowie verschiedene Infowände. Faltblätter „Feuerwehr in Rheinland-Pfalz“, in denen eine Seite zum eigenen, individuellen Bedrucken (Kopierer, Laser- oder Farbdruker) frei gelassen wurde, können kostenlos über die Landesgeschäftsstelle in Koblenz bezogen werden.

Außerdem werden dort beispielsweise ständig Faltprospekte und Poster zum Thema Rauchwarnmelder, Notruf 112 etc. vorgehalten.

Beim Bundeswertungsspielen am 28. und 29. Mai 2005 im hessischen Alsfeld waren gleich vier Musikzüge aus Rheinland-Pfalz äußerst erfolgreich. So erwarben die Stadt- und Feuerwehrkapelle Wissen im Bühnenspiel eine Silber- und in der Marschwertung eine Goldmedaille, der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bingen-Dromersheim im Bühnenspiel eine Goldmedaille, der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Asbach im Bühnenspiel sowie in der Marschwertung je eine Silbermedaille und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Leubsdorf im Bühnenspiel eine Silbermedaille.

Ebenfalls besonders erfolgreich waren auch die rheinland-pfälzischen, internationalen Wettkampfgruppen bei der Feuerwehrolympiade im Juli 2005 in Varazdin / Kroatien. So erwarben die Mannschaften aus Langenbach bei Kirburg und aus Bundenthal in der Wettbewerbs-disziplin „Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb“ jeweils Goldmedaillen.



Ihnen allen noch einmal herzlichen Glückwunsch zu ihren Leistungen.

Wenn hier auch nicht alle Aktivitäten erwähnt werden können, so soll dies nicht eine Herabsetzung der Wertigkeit sein. Ich denke dabei unter anderem an die zahlreichen Sitzungen der Fachreferate und die Arbeitskreissitzungen, die allgemeine Verbandstätigkeit mit Sitzungen des Geschäftsführenden- und des Gesamtvorstandes, des Feuerwehrausschusses und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz, die zahlreichen Besuche von Veranstaltungen unserer Mitgliedsfeuerwehren und anderer Hilfsorganisationen, von politischen und wirtschaftlichen Podien.

Nur mit tatkräftiger Unterstützung der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz und unserer Fachreferate war die Erfüllung der Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes realisierbar. Durch den unermüdlichen Einsatz des Personals der Landesgeschäftsstelle konnten zahlreiche, auch unvorhersehbare Aufgaben erfüllt, sowie Veranstaltungen realisiert werden. Ihnen allen gilt mein uneingeschränkter Dank.

Dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung und dem Personal der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz danke ich für ihre konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband eben so, wie den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Lande. Unserer Nachwuchsorganisation darf ich weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zusagen.

Auch gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier. Das gute und partnerschaftliche Verhältnis trug wesentlich zur Erfüllung unserer Aufgaben im Sinne unserer Feuerwehren bei.

Ich danke unserem Präsidenten Hans-Peter Kröger, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Feuerwehrverbandes für die freundliche, kameradschaftliche Zusammenarbeit. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz wird auch zukünftig den Deutschen Feuerwehrverband mit allen seinen Möglichkeiten unterstützen.

Durch die Mitarbeit des Feuerwehrausschusses und das Einbringen von Ideen und Vorschlägen durch seine Mitglieder, konnte die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert werden. Auch ihnen allen meinen herzlichen Dank.

Nicht zuletzt danke ich aber auch meinen Kameraden im Landesvorstand, die mich durch ihre aktive Mitarbeit bei Sitzungen und Tagungen sowie bei der Wahrnehmung zahlreicher Feuerwehrtermine in großem Maße entlastet haben.

Ebenfalls möchte ich mich auch bei unserer Landesregierung, insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, dem ehemaligen Innenminister Walter Zuber und dem jetzigen Innenminister Karl Peter Bruch dafür bedanken, dass sie sich im Berichtszeitraum für unsere Belange und damit auch für unsere Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Abschließend darf ich mich bei allen, insbesondere bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den Öffentlichen Versicherern und unseren Fördermitgliedern bedanken, die unsere Arbeit auch finanziell unterstützt haben. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und angenehme Zusammenarbeit im kommenden Berichtsjahr 2005/2006.